



Die Jahreszeiten

Hob. XXI:3

Joseph
Haydn



SING
KREIS
EGG

2011

*«Echte Kunstwerke bringen
ihre eigene Theorie mit sich
und geben uns den Maßstab
in die Hand, nach dem wir
sie messen sollen».*

nach Goethe in einem Brief an Cotta
vom November 1808

Joseph Haydn (1732–1809)

Die Jahreszeiten

Hob. XXI:3

Camille Butcher, Sopran
Frieder Lang, Tenor
Martin AchRAINER, Bassbariton

Orchester Ars Classica
Singkreis Egg

Ernst Buscagne, Leitung

Samstag, 12.11.2011, 19.30 Uhr
Reformierte Kirche Zürich-Oberstrass

Sonntag, 13.11.2011, 17.15 Uhr
Reformierte Kirche Egg

«Denn in dem kleinsten Zuge liegt eine Meisterhaftigkeit, die um so grösser ist, als sie durchaus nicht gross thut, – der man fast nachforschen muss. Man kann aber sicher sein, sie überall zu finden.»¹

Ferdinand Hiller zu Haydns Kompositionskunst (1877)

Die Jahreszeiten – Joseph Haydn

In der langjährigen Geschichte des Konzertchores Singkreis Egg wurden viele oratorische Werke aufgeführt. Nur selten aber stand ein Werk wie die *Jahreszeiten* auf dem Programm. Sowohl der Umfang des Werkes als auch die Tatsache, dass das Werk etwas im Schatten von Haydns beliebtem Oratorium die *Schöpfung* steht, spielte wahrscheinlich eine Rolle.

In der Tat ist Haydns Meisterwerk die *Jahreszeiten* innerhalb des ersten Jahrzehnts nach seiner Entstehung im Jahre 1801 in Vergessenheit geraten. Nur in Wien wurden beide seine grossen Oratorien regelmässig von der Tonkünstler-Societät in Wohlfahrtskonzerten aufgeführt. Viel zu schnell verfiel die *Jahreszeiten* dem Vorurteil, aufgrund seiner Textbeschaffenheit ein triviales und naives Stück zu sein. Ausserdem war Haydns Musik und sein kompositorischer Stil, nach Jahrzehnten der Top-Aktualität, auf einmal nicht mehr *en vogue*!

Heute noch kämpfen die *Jahreszeiten* um ihren Platz in den Konzertsälen. Zu gross der Probeaufwand, zu hoch die Kosten der Produktion und vor allem zu wenige Ohrwürmer für die Zuhörer... und genau das stimmt nicht! Die wunderbar eingängigen Melodien betören den Zuhörer – gleichwohl fordert «Haydns so klare und zugleich so vielschichtig-hintergründige Sprache vor allem Aufmerksamkeit und Konzentration auf die musikalischen Strukturen und Prozesse selbst.»²

Baron Gottfried van Swietens Libretto zu den *Jahreszeiten* ist kein Meisterwerk. Dass Haydn dieses Libretto überhaupt vertont hat, auch wenn auf wahrlich meisterhafte Art und Weise, war zeitlebens eine Quelle herber Kritik. Van Swietens Text, der auf einer Übersetzung von Thomsons Versepos *The Seasons* beruht, hebt im Gegensatz zu dem Original von Thomson, die weltlich-idyllische Sphäre und die besonders zugänglichen Naturschilderungen stark hervor. Dadurch bekommt der Text eine eminent komponierbare Dimension. Welcher phantasiebegabte Komponist hätte da nicht nachgegeben und eben diese tonmalerischen Möglichkeiten ausgereizt?

Haydn ist aber nicht irgendein phantasiebegabter Komponist: genial wird der Ruf der Wachtel oder das Zirpen der Grillen dargestellt. Die Tonmalerei erwies sich als Stimulans für klangtechnische Experimente und Neuigkeiten. So ist die Instrumentation der *Jahreszeiten* in mancher Hinsicht die der *Schöpfung* überlegen.

¹ Ludwig Finscher, Joseph Haydn und seine Zeit, Laaber 2002, S. 493

² Ludwig Finscher, Joseph Haydn und seine Zeit, Laaber 2002, S. 491

Die Aktualität von Haydns Musik gibt, seit seinem Tod im Jahre 1809, immer wieder Stoff für Diskussionen, und somit gibt es kaum einen Komponisten, der zu Lebzeiten so gefeiert und nach seinem Tode so schnell und gründlich missverstanden wurde. Seine Zeitgenossen waren sich seiner epochalen Bedeutung wohl bewusst, davon zeugt auch die lange Liste an Auszeichnungen und Orden, die Haydn zuteil geworden sind.

Ein sehr bedauerlicher Prozess der Verharmlosung seiner Musik und Ton-sprache setzt mit der steigenden Popularität der emotionsgeladenen Musik von unter anderem Ludwig von Beethoven ein. Die geistige Arbeit des Hörens, für den wahren Genuss eines Haydn-Werkes eine Voraussetzung, wurde für den damaligen Zuhörer zur Last. Kein Geringerer als Robert Schumann behauptet 1841 nach einem von Mendelssohn veranstalteten Konzert mit Haydn-Werken: «... er ist wie ein gewohnter Hausfreund, der immer gern und achtungsvoll empfangen wird: tieferes Interesse aber hat er für die Jetztzeit nicht mehr».³ Womit wohl ein Tiefpunkt der Werkkonzeption Haydns erreicht wurde.

Aber im Jahre 2011 hat der Konzertchor Singkreis Egg mit seinem Leiter Ernst Buscagne für sich die Aktualität von Haydns Musik aufs Neue entdeckt: die Naturgewalt eines Ungewitters, die Faszination und Brutalität einer Jagd-szene – die ausgelassene Freude am geselligen Beisammensein um den Wein! Die *Jahreszeiten* bergen für den Chor besonders schöne Momente des intimen, gemeinsamen Musizierens und gleichwohl grösste Herausforderungen der stimmtechnischen Leistung und des chorischen Singens.

Mit seinem Partner, dem Orchester Ars Classica, hat der Konzertchor Singkreis Egg bereits im November 2010 das Programm: «MHH: Mozart – Haydn – Hummel» aufgeführt. Dieses Programm wurde bewusst als Vorbereitung für «Die Jahreszeiten» konzipiert und mit Werken der Klassik gestaltet. In der heutigen Besetzung spielt das Orchester auf modernen Streich- und Holzblasinstrumenten. Bei den Blechblasinstrumenten wurde bewusst eine Entscheidung für engmensurierte Instrumente getroffen. Dadurch erhoffen wir uns eine ausgewogene Mischung des relativ klein besetzten Chores mit dem Mischklang des auf sowohl «alten» als auch modernen Instrumenten spielenden Orchesters. Die Rezitative werden auf einem Hammerklavier begleitet.

Am 22. und 23. Dezember 1801 dirigierte Haydn zwei Aufführungen der *Jahreszeiten* am Hofburgtheater in Wien, an denen jeweils über zweihundert Musiker mitwirkten. An Volumen und Schlagkraft können wir heute Abend sicher nichts Annäherndes bieten – aber wir hoffen, einen Funken der Meisterhaftigkeit und Faszination Haydns genialer Tonkunst mit Ihnen teilen zu können!

Ernst Buscagne

³ Ludwig Finscher, Joseph Haydn und seine Zeit, Laaber 2002, S. 491

Die Jahreszeiten

Der Frühling

Nr. 1 – Ouverture:

Die Einleitung stellt den Übergang vom Winter zum Frühling dar.

RECITATIVO

SIMON

Seht, wie der strenge Winter flieht!
Zum fernen Pole zieht er hin.
Ihm folgt auf seinen Ruf
Der wilden Stürme brausend Heer
Mit grässlichem Geheul.

LUKAS

Seht, wie vom schroffen Fels der Schnee
In trüben Strömen sich ergiesst!

HANNE

Seht, wie vom Süden her,
Durch laue Winde sanft gelockt,
Der Frühlingsbote streicht!

Nr. 2 – Chor des Landvolks

LANDVOLK

Komm, holder Lenz,
Des Himmels Gabe, komm!
Aus ihrem Todesschlaf
Erwecke die Natur!

WEIBER UND MÄDCHEN

Er nahet sich, der holde Lenz;
Schon fühlen wir den linden Hauch,
Bald lebet alles wieder auf.

MÄNNER

Frohlocket ja nicht allzufrüh!
Oft schleicht, in Nebel eingehüllt,
Der Winter wohl zurück und streut
Auf Blüt' und Keim sein starres Gift.

ALLE

Komm, holder Lenz,
Des Himmels Gabe komm!
Auf unsere Fluren senke dich,
Komm, holder Lenz, o komm!
Und weile länger nicht!

Nr. 3a – Recitativo

SIMON

Vom Widder strahlet jetzt
Die helle Sonn' auf uns herab.
Nun weichen Frost und Dampf,
Und schweben laue Dünst' umher.
Der Erde Busen ist gelöst;
Erheitert ist die Luft.

Nr. 3b – Aria

SIMON

Schon eilet froh der Ackersmann
Zur Arbeit auf das Feld;
In langen Furchen schreitet er
Dem Pfluge flötend nach.
In abgemessnem Gange dann
Wirft er den Samen aus;
Den birgt der Acker treu
Und reift ihn bald
Zur goldnen Frucht.

NR. 4a – Recitativo

LUKAS

Der Landmann hat sein Werk voll-
bracht
Und weder Müh' noch Fleiss gespart.
Den Lohn erwartet er
Aus Händen der Natur
Und fleht darum den Himmel an.

Nr. 4b – Chor

LUKAS UND CHOR

Sei nun gnädig, milder Himmel!
Öffne dich und träufe Segen
Über unser Land herab!

LUKAS

Lass deinen Tau die Erde wässern!

SIMON

Lass Regenguss die Furchen tränken!

HANNE

Lass deine Lüfte wehen sanft,
Lass deine Sonne scheinen hell!

ALLE DREI

Uns spriesset Überfluss alsdann,
Und deiner Güte Dank und Ruhm.

CHOR

Sei nun gnädig, milder Himmel!
Öffne dich und träufe Segen
Über unser Land herab!

MÄNNER

Lass deinen Tau usw.

WEIBER

Lass deine Lüfte usw.

ALLE

Uns spriesset Überfluss alsdann,
Und deiner Güte Dank und Ruhm.

Nr. 5a – Recitativo

HANNE

Erhört ist unser Flehn;
Der laue West erwärmt und füllt
Die Luft mit feuchten Dünsten an.
Sie häufen sich nun fallen sie
Und giessen in der Erde Schoss
Den Schmuck und Reichtum der Natur.

Nr. 5b – Freudenlied

Mit abwechselndem Chor der Jugend

HANNE

Oh, wie lieblich
Ist der Anblick
Der Gefilde jetzt!
Kommt, ihr Mädchen,
Lasst uns wallen
Auf der bunten Flur!

LUKAS

Oh, wie lieblich
Ist der Anblick
Der Gefilde jetzt!
Kommt, ihr Bursche,
Lasst uns wallen
Zu dem grünen Hain!

BEIDE

Oh, wie lieblich
Ist der Anblick
Der Gefilde jetzt!

HANNE

Kommt, ihr Mädchen!

LUKAS

Kommt, ihr Bursche!

BEIDE

Lasst uns wallen
Auf der bunten Flur!
Oh, wie lieblich
Ist der Anblick
Der Gefilde jetzt!

HANNE

Seht die Lilie, seht die Rose,
Seht die Blumen all!

LUKAS

Seht die Auen, seht die Wiesen,
Seht die Felder all!

CHOR (MÄDCHEN UND BURSCHE)

Oh, wie lieblich

Ist der Anblick
Der Gefilde jetzt!

MÄDCHEN
Lasst uns wallen
Auf der bunten Flur!

BURSCHE
Lasst uns wallen
Zu dem grünen Hain!

CHOR (ALLE)
Oh, wie lieblich
Ist der Anblick
Der Gefilde jetzt!

HANNE
Seht die Erde,
Seht die Wasser,
Seht die helle Luft!

LUKAS
Alles lebet,
Alles schwebet,
Alles reget sich.

HANNE
Seht die Lämmer,
Wie sie springen.

LUKAS
Seht die Fische,
Welch Gewimmel!

HANNE
Seht die Bienen,
Wie sie schwärmen.

LUKAS
Seht die Vögel,
Welch Geflatter!

CHOR (ALLE)
Alles lebet,
Alles schwebet,
Alles reget sich.

MÄDCHEN
Welche Freude,
Welche Wonne
Schwellet unser Herz!

BURSCHE
Süsse Triebe,
Sanfte Reize
Heben unsre Brust.

SIMON
Was ihr fühlet,
Was euch reizet
Ist des Schöpfers Hauch.

CHOR (MÄDCHEN UND BURSCHE)
Lasst uns ehren,
Lasst uns loben,
Lasst uns preisen ihn!

MÄNNER
Lasst erschallen,
Ihm zu danken,
Eure Stimmen hoch!

CHOR (ALLE)
Es erschallen,
Ihm zu danken,
Unsre Stimmen hoch!

CHOR (ALLE)
Ewiger, mächtiger, gütiger Gott!

HANNE, LUKAS
Von deinem Segensmahle

SIMON
Hast du gelabet uns.

MÄNNER
Mächtiger Gott!

HANNE, LUKAS
Vom Strome deiner Freuden

SIMON
Hast du getränkt uns.
Gütiger Gott!

CHOR (ALLE)
Ewiger, mächtiger, gütiger Gott!

SIMON
Ewiger!
LUKAS
Mächtiger!

HANNE
Gütiger Gott!

CHOR (ALLE)
Ehre, Lob und Preis sei dir,
Ewiger, gütiger, mächtiger Gott!

Der Sommer

Nr. 6a – Recitativo

Die Einleitung stellt die Morgendämmerung vor.

LUKAS
In grauem Schleier rückt heran
Das sanfte Morgenlicht,
Mit lahmen Schritten weicht vor ihm
Die träge Nacht zurück.
Zu düstren Höhlen flieht
Der Leichenvogel blinde Schar;
Ihr dumpfer Klage-ton
Beklemmt das bange Herz nicht mehr.

SIMON
Des Tages Herold meldet sich;
Mit scharfem Laute rufet er
Zu neuer Tätigkeit
Den ausgeruhten Landmann auf.

Nr. 6b – Aria

SIMON
Der muntre Hirt versammelt nun
Die frohen Herden um sich her;
Zur fetten Weid' auf grünen Höh'n
Treibet er sie langsam fort.

Nach Osten blickend steht er dann
Auf seinem Stabe hingelehnt,
Zu sehn den ersten Sonnenstrahl,
Welchem er entgegenharrt.

Recitativo

HANNE
Die Morgenröte bricht hervor;
Wie Rauch verflieget das leichte
Gewölk;
Der Himmel pranget im hellen Azur,
Der Berge Gipfel in feurigem Gold.

Nr. 7 – Chor

HANNE, LUKAS
Sie steigt herauf, die Sonne, sie steigt.

SIMON
Sie naht, sie kommt.
Sie strahlt, sie scheint.

CHOR
Sie scheint in herrlicher Pracht
In flammender Majestät.
Heil, o Sonne, Heil!
Des Lichts und Lebens Quelle, Heil!
O du, des Weltalls Seel' und Aug',
Der Gottheit schönstes Bild,
Dich grüssen dankbar wir!

HANNE, LUKAS, SIMON
Wer spricht sie aus, die Freuden alle,
Die deine Huld in uns erweckt?
Wer zählt sie, die Segen alle,
Die deine Mild' auf uns ergießt?

CHOR
Die Freuden, o wer spricht sie aus?
Die Segen, o wer zählt sie?
Wer spricht sie aus? Wer zählt sie?
Wer?

HANNE
Dir danken wir, was uns ergötzt.

LUKAS
Dir danken wir, was uns belebt.

SIMON
Dir danken wir, was uns erhält.

ALLE DREI
Dem Schöpfer aber danken wir,
Was deine Kraft vermag.

CHOR MIT SOLI
Heil, o Sonne, Heil!
Des Lichts und Lebens Quelle, Heil!
Dir jauchzen alle Stimmen,
Dir jauchzet die Natur.

Nr. 8a – Recitativo

SIMON
Nun regt und bewegt sich alles umher;
Ein buntes Gewühl bedeckt die Flur.
Dem braunen Schnitter neigt sich
Der Saaten wallende Flut,
Die Sense blitzt – da sinkt das Korn;
Doch steht es bald und aufgehäuft
In festen Garben wieder da.

Nr. 8b – Recitativo

LUKAS
Die Mittagssonne brennet jetzt
In voller Glut und giesst
Durch die entwölkte Luft
Ihr mächtiges Feuer in Strömen hinab.
Ob den gesengten Flächen schwebt
Im niedern Qualm ein blendend Meer
Von Licht und Widerschein.

Nr. 8c – Cavatina

LUKAS
Dem Druck erliegt die Natur.
Welke Blumen,
Dürre Wiesen,
Trock'ne Quellen:
Alles zeigt der Hitze Wut,

Und kraftlos schmachten Mensch und
Tier
Am Boden hingestreckt.

Nr. 9a – Recitativo

HANNE
Willkommen jetzt, o dunkler Hain,
Wo der bejahrten Eiche Dach
Den kühlenden Schirm gewährt,
Und wo der schlanken Espe Laub
Mit leisem Gelispel rauscht!
Am weichen Moose rieselt da
In heller Flut der Bach,
Und fröhlich summend irrt und wirrt
Die bunte Sonnenbrut;
Der Kräuter reinen Balsamduft
Verbreitet Zephyrs Hauch,
Und aus dem nahen Busche tönt
Des jungen Schäfers Rohr.

Nr. 9b – Aria

HANNE
Welche Labung für die Sinne!
Welch' Erholung für das Herz!
Jeden Aderzweig durchströmet
Und in jeder Nerve hebt
Erquickendes Gefühl.
Die Seele wachet auf
Zum reizenden Genuss,
Und neue Kraft erhebt
Durch milden Drang die Brust.

Nr. 10a – Recitativo

SIMON
O seht! Es steigt in der schwülen Luft
Am hohen Saume des Gebirgs
Von Dampf und Dunst ein fahler Nebel
auf.
Empor gedrängt, dehnt er sich aus
Und hüllet bald den Himmelsraum
In schwarzes Dunkel ein.

LUKAS

Hört, wie vom Tal ein dumpf Gebrüll
Den wilden Sturm verkünd't!
Seht, wie von Unheil schwer
Die finst're Wolke langsam zieht
Und drohend auf die Eb'ne sinkt!

HANNE

In banger Ahnung stockt
Das Leben der Natur.
Kein Tier, kein Blatt bewegt sich,
Und Todesstille herrscht umher!

Nr. 10b – Chor. Das Ungewitter

CHOR

Ach, das Ungewitter naht!
Hilf uns, Himmel!
O, wie der Donner rollt!
O, wie die Winde toben!
Wo flieh'n wir hin?
Flammende Blitze durchwühlen die Luft;
Von zackigen Keilen berstet die Wolke,
Und Güsse stürzen herab.
Wo ist Rettung?
Wütend rast der Sturm;
Der weite Himmel entbrennt.
Weh' uns Armen!
Schmetternd krachen,
Schlag auf Schlag,
Die schweren Donner fürchterlich.
Weh' uns, weh' uns!
Erschüttert wankt die Erde
Bis in des Meeres Grund.

LUKAS

Die düstren Wolken trennen sich,
Gestillet ist der Stürme Wut.

HANNE

Vor ihrem Untergange
Blickt noch die Sonn' empor,
Und von dem letzten Strahle glänzt
Mit Perlenschmuck geziert die Flur.

SIMON

Zum langgewohnten Stalle kehrt,
Gesättigt und erfrischt,
Das fette Rind zurück.

LUKAS

Dem Gatten ruft die Wachtel schon.

HANNE

Im Grase zirpt die Grille froh,

SIMON

Und aus dem Sumpfe quakt der Frosch.

ALLE DREI

Die Abendglocke tönt;
Von oben winkt der helle Stern
Und ladet uns zur sanften Ruh.

MÄNNER

Mädchen, Bursche, Weiber, kommt,
Unser wartet süßer Schlaf,
Wie reines Herz, gesunder Leib
Und Tages Arbeit ihn gewährt.
Mädchen, Bursche, Weiber, kommt!

MÄDCHEN

Wir gehen, wir folgen euch.

CHOR: ALLE

Die Abendglocke hat getönt;
Von oben winkt der helle Stern
Und ladet uns zur sanften Ruh.

10 Minuten Pause

Der Herbst

Nr. 11 – Der Einleitung Gegenstand ist des Landmanns freudiges Gefühl über die reiche Ernte.

Recitativo

HANNE

Was durch seine Blüte
Der Lenz zuerst versprach,
Was durch seine Wärme
Der Sommer reifen hiess,
Zeigt der Herbst in Fülle
Dem frohen Landmann jetzt.

LUKAS

Den reichen Vorrat führt er nun
Auf hochbeladnen Wagen ein.
Kaum fasst der weiten Scheune Raum,
Was ihm sein Feld hervorgebracht.

SIMON

Sein heitres Auge blickt umher,
Es misst den aufgetürmten Segen ab,
Und Freude strömt in seine Brust.

Nr. 12 – Terzetto mit Chor

SIMON

So lohnet die Natur den Fleiss,
Ihn ruft, ihn lacht sie an;
Ihn muntert sie durch Hoffnung auf,
Ihm steht sie willig bei;
Ihm wirkt sie mit voller Kraft.

HANNE, LUKAS

Von dir, o Fleiss, kommt alles Heil.
Die Hütte, die uns schirmt,
Die Wolle, die uns deckt,
Die Speise, die uns nährt,
Ist deine Gab', ist dein Geschenk.
O Fleiss, o edler Fleiss!

SIMON

O Fleiss, o edler Fleiss!
Von dir kommt alles Heil.

HANNE

Du flössest Tugend ein,
Und rohe Sitten milderst du.

LUKAS

Du wehrest Laster ab
Und reinigst der Menschen Herz.

SIMON

Du stärkest Mut und Sinn
Zum Guten und zu jeder Pflicht.

ALLE DREI UND CHOR

O Fleiss, o edler Fleiss!
Von dir kommt alles Heil.
Die Hütte, die uns schirmt,
Die Wolle, die uns deckt,
Die Speise, die uns nährt,
Ist deine Gab', ist dein Geschenk.

Nr. 13a – Recitativo

HANNE

Seht, wie zum Haselbusche dort
Die rasche Jugend eilt!
An jedem Aste schwinget sieh
Der Kleinen lose Schar,
Und der bewegten Staud' entstürzt
Gleich Hagelschau'r die lockre Frucht.

SIMON

Hier klimmt der junge Bau'r
Den hohen Stamm entlang
Die Leiter flink hinauf.
Vom Wipfel, der ihn deckt,
Sieht er sein Liebchen nah'n,
Und ihrem Tritt entgegen
Fliegt dann in traurem Scherze
Die runde Nuss herab.

LUKAS

Im Garten stehn um jeden Baum
Die Mädchen gross und klein,
Dem Obste, das sie klauben,
An frischer Farbe gleich.

Nr. 13b – Duetto

LUKAS

Ihr Schönen aus der Stadt, kommt her!
Blickt an die Tochter der Natur,
Die weder Putz noch Schminke ziert!
Da seht mein Hannchen, seht!
Ihr blüht Gesundheit auf den Wangen,
Im Auge lacht Zufriedenheit,
Und aus dem Munde spricht das Herz,
Wenn sie mir Liebe schwört.

HANNE

Ihr Herrchen süß und fein, bleibt weg!
Hier schwinden eure Künste ganz,
Und glatte Worte wirken nicht;
Man gibt euch kein Gehör.
Nicht Gold, nicht Pracht kann uns
verblenden.
Ein redlich Herz ist, was uns rührt,
Und meine Wünsche sind erfüllt,
Wenn treu mir Lukas ist.

LUKAS

Blätter fallen ab,
Früchte welken hin,
Tag' und Jahr' vergehn,
Nur meine Liebe nicht.

HANNE

Schöner grünt das Blatt,
Süßer schmeckt die Frucht,
Heller glänzt der Tag,
Wenn deine Liebe spricht.

BEIDE

Welch ein Glück ist treue Liebe!
Unsre Herzen sind vereinet,
Trennen kann sie Tod allein.

LUKAS

Liebstes Hannchen!

HANNE

Beste Lukas!

BEIDE

Lieben und geliebet werden
Ist der Freuden höchster Gipfel,
Ist des Lebens Wonn' und Glück.

Nr. 14a – Recitativo

SIMON

Nun zeigt das entblösste Feld
Der ungebet'nen Gäste Zahl,
Die an den Halmen Nahrung fand,
Und irrend jetzt sie weiter sucht.
Des kleinen Raubes klaget nicht
Der Landmann, der ihn kaum bemerkt;
Dem Übermasse wünscht er doch
Nicht ausgestellt zu sein.
Was ihn dagegen sichern mag,
Sieht er als Wohltat an,
Und willig frönt er dann zur Jagd,
Die seinen guten Herrn ergötzt.

Nr. 14b – Aria

SIMON

Seht auf die breiten Wiesen hin!
Seht, wie der Hund im Grase streift!
Am Boden suchet er die Spur
Und geht ihr unablässig nach.

Jetzt aber reißt Begierd' ihn fort;
Er horcht auf Ruf und Stimme nicht
mehr;
Er eilet zu haschen – da stockt sein Lauf,
Nun steht er unbewegt wie Stein.

Dem nahen Feinde zu entgehn,
Erhebt der scheue Vogel sich;
Doch rettet ihn nicht schneller Flug.
Es blitzt, es knallt, ihn erreicht das Blei,
Und wirft ihn tot aus der Luft herab.

Nr. 15a – Recitativo

LUKAS

Hier treibt ein dichter Kreis
Die Hasen aus dem Lager auf.

Von allen Seiten hingedrängt
Hilft ihnen keine Flucht.
Schon fallen sie und liegen bald
In Reihen freudig hingeählt.

Nr. 15b – Chor (Landvolk und Jäger)

MÄNNER

Hört das laute Getön,
Das dort im Walde klinget!

WEIBER

Welch ein lautes Getön
Durchklingt den ganzen Wald!

ALLE

Es ist der gellende Hörner Schall,
Der gierigen Hunde Gebelle.

MÄNNER

Schon flieht der aufgesprengte Hirsch,
Ihm rennen die Doggen und Reiter
nach.

ALLE

Er flieht, er flieht. O wie er sich streckt!
Ihm rennen die Doggen und Reiter
nach.

O wie er springt! O wie er sich streckt!
Da bricht er aus den Gesträuchen
hervor
Und läuft über Feld in das Dickicht
hinein.

MÄNNER

Jetzt hat er die Hunde getäuscht;
Zerstreuet schwärmen sie umher.

ALLE

Die Hunde sind zerstreut,
Sie schwärmen hin und her.

JÄGER

Tajo! Tajo! Tajo!

MÄNNER

Der Jäger Ruf, der Hörner Klang
Versammelt auf's neue sie.

JÄGER

Ho! Ho! Tajo! Tajo!

MÄNNER UND WEIBER

Mit doppeltem Eifer stürzet nun
Der Haufe vereint auf die Fährte los.

JÄGER

Tajo! Tajo! Tajo!

WEIBER

Von seinen Feinden eingeholt,
An Mut und Kräften ganz erschöpft,
Erliegt nun das schnelle Tier.

MÄNNER

Sein nahes Ende kündigt an
Des tönenden Erzes Jubellied,
Der freudigen Jäger Siegeslaut.

JÄGER

Halali, Halali, Halali!

WEIBER

Den Tod des Hirsches kündigt an
Des tönenden Erzes Jubellied,
Der freudigen Jäger Siegeslaut.

ALLE

Halali, Halali, Halali!

Nr. 16a – Recitativo

HANNE

Am Rebenstocke blinket jetzt
Die helle Traub' in vollem Saft
Und ruft dem Winzer freundlich zu,
Dass er zu lesen sie nicht weile.

SIMON

Schon werden Kuf' und Fass
Zum Hügel hingebacht,
Und aus den Hütten strömet
Zum frohen Tagewerke
Das muntre Volk herbei.

HANNE

Seht, wie den Berg hinan

Von Menschen alles wimmelt!
Hört, wie der Freude Ton
Von jeder Seit' erschallet!

LUKAS

Die Arbeit fördert lachender Scherz
Vom Morgen bis zum Abend hin,
Und dann erhebt der brausende Most
Die Fröhlichkeit zum Lustgeschrei.

Nr. 16b – Chor

ALLE

Juchhe! Juchhe! Der Wein ist da,
Die Tonnen sind gefüllt.
Nun lasst uns fröhlich sein,
Und Juchhe, Juchhe, Juch!
Aus vollem Halse schrein.

MÄNNER

Lasst uns trinken!
Trinket, Brüder!
Lasst uns fröhlich sein.

WEIBER

Lasst uns singen,
Singet alle!
Lasst uns fröhlich sein.

ALLE

Juchhe, Juch! Es lebe der Wein!

MÄNNER

Es lebe das Land, wo er uns reift!
Es lebe das Fass, das ihn verwahrt!
Es lebe der Krug, woraus er fließt!

MÄNNER

Kommt, ihr Brüder,
Füllt die Kannen,
Leert die Becher!
Lasst uns fröhlich sein!

ALLE

Heida! Lasst uns fröhlich sein,
Und Juchhe, Juchhe, Juch!
Aus vollem Halse schrein!

WEIBER

Nun tönen die Pfeifen
Und wirbelt die Trommel.
Hier kreischt die Fiedel,
Da schnarret die Leier,
Und dudelt der Bock.

MÄNNER

Schon hüpfen die Kleinen,
Und springen die Knaben;
Dort fliegen die Mädchen
Im Arme der Burschen
Den ländlichen Reih'n.

WEIBER

Heisa, hopsa, lasst uns hüpfen!

MÄNNER

Ihr Brüder, kommt!

WEIBER

Heisa, hopsa, lasst uns springen!

MÄNNER

Die Kannen füllt!

WEIBER

Heisa, hopsa, lasst uns tanzen!

MÄNNER

Die Becher leert!

ALLE

Heida, lasst uns fröhlich sein!
Heida und Juchhe!
Aus vollem Halse schrein!

MÄNNER

Jauchzet, lärmet,
Springet, tanzet,
Lachet, singet!
Nun fassen wir den letzten Krug!

ALLE

Und singen dann im vollen Chor
Dem freudenreichen Rebensaft!
Heisa, hei, Juchhe, Juch!
Es lebe der Wein, der edle Wein,

Der Grillen und Harm verscheucht!
Sein Lob ertöne laut und hoch
In tausendfachem Jubelschall!
Heida, lasst uns fröhlich sein!
Und Juchhe, Juchhe, Juch, aus vollem
Halse schrein!

Der Winter

Nr. 17 – Die Einleitung schildert die dicken Nebel, womit der Winter anfängt.

Recitativo

SIMON

Nun senket sich das blasse Jahr,
Und fallen Dünste kalt herab.
Die Berg' umhüllt ein grauer Dampf,
Der endlich auch die Flächen drückt
Und am Mittag selbst
Der Sonne matten Strahl verschlingt.

HANNE

Aus Lapplands Höhlen schreitet her
Der stürmisch düst're Winter jetzt.
Vor seinem Tritt erstarrt
In banger Stille die Natur.

Cavatina

HANNE

Licht und Leben sind geschwächt;
Wärm' und Freude sind verschwunden.
Unmutsvollen Tagen folgt
Schwarzer Nächte lange Dauer.

Nr. 18a – Recitativo

LUKAS

Gefesselt steht der breite See.
Gehemmt in seinem Laufe der Strom.
Im Sturze vom türmenden Felsen hängt
Gestockt und stumm der Wasserfall.
Im dürrn Haine tönt kein Laut;
Die Felder deckt, die Täler füllt

Ein' ungeheure Flockenlast.
Der Erde Bild ist nun ein Grab,
Wo Kraft und Reiz erstorben liegt,
Wo Leichenfarbe traurig herrscht,
Und wo dem Blicke weit umher
Nur öde Wüstenei sich zeigt.

Nr. 18b – Aria

LUKAS

Hier steht der Wand'rer nun,
Verwirrt und zweifelhaft,
Wohin den Schritt er lenken soll.
Vergebens sucht er den Weg;
Ihn leitet weder Pfad noch Spur.
Vergebens strenget er sich an
Und wadet durch den tiefen Schnee;
Er find't sich immer mehr verirrt.
Jetzt sinket ihm der Mut,
Und Angst beklemmt sein Herz,
Da er den Tag sich neigen sieht,
Und Müdigkeit und Frost
Ihm alle Glieder lähmt.
Doch plötzlich trifft sein spähend Aug'
Der Schimmer eines nahen Lichts.
Da lebt er wieder auf;
Vor Freude pocht sein Herz.
Er geht, er eilt der Hütte zu,
Wo starr und matt er Labung hofft.

Nr. 19a – Recitativo

LUKAS

So wie er naht, schallt in sein Ohr,
Durch heulende Winde nur erst ge-
schreckt,
Heller Stimmen lauter Klang.

HANNE

Die warme Stube zeigt ihm dann
Des Dörfchens Nachbarschaft,
Vereint im trauten Kreise,
Den Abend zu verkürzen
Mit leichter Arbeit und Gespräch.

SIMON

Am Ofen schwatzen hier
Von ihrer Jugend Zeit die Väter.
Zu Korb' und Reusen flicht
Die Weidengert' und Netze strickt
Der Söhne munt'rer Haufe dort.
Am Rocken spinnen die Mütter,
Am laufenden Rade die Töchter,
Und ihren Fleiss belebt
Ein ungekünstelt frohes Lied.

Nr. 19b – Chor

CHOR (WEIBER UND MÄDCHEN)

Knurre, schnurre, knurre!
Schnurre, Rädchen, schnurre!

HANNE

Drille, Rädchen, lang und fein,
Drille fein ein Fädelein
Mir zum Busenschleier!

WEIBER UND MÄDCHEN

Knurre, schnurre, knurre!
Schnurre, Rädchen, schnurre!

HANNE

Weber, webe zart und fein,
Webe fein das Schleierlein
Mir zur Kirmesfeier.

WEIBER UND MÄDCHEN

Knurre, schnurre, knurre!
Schnurre, Rädchen, schnurre!

HANNE

Aussen blank und innen rein
Muss des Mädchens Busen sein,
Wohl deckt ihn der Schleier.

WEIBER UND MÄDCHEN

Knurre, schnurre, knurre!
Schnurre, Rädchen, schnurre!

HANNE

Aussen blank und innen rein,

Fleissig, fromm und sittsam sein,
Locket wack're Freier.

CHOR (ALLE)

Aussen blank und innen rein,
Fleissig, fromm und sittsam sein,
Locket wack're Freier.

Nr. 20a – Recitativo

LUKAS

Abgesponnen ist der Flachs;
Nun steh'n die Räder still.
Da wird der Kreis verengt
Und von dem Männervolk umringt
Zu horchen auf die neue Mär',
Die Hanne jetzt erzählen wird.

Nr. 20b – Chor

HANNE

Ein Mädchen, das auf Ehre hielt,
Liebt einst ein Edelmann;
Da er schon längst auf sie gezielt,
Traf er allein sie an.
Er stieg sogleich vom Pferd' und sprach:
Komm, küsse deinen Herrn!
Sie rief vor Angst und Schrecken: Ach!
Ach ja! ... von Herzen gern.

CHOR

Ei, ei, warum nicht nein?

HANNE

Sei ruhig, sprach er, liebes Kind,
Und schenke mir dein Herz!
Denn meine Lieb' ist treu gesinnt,
Nicht Leichtsinn oder Scherz.
Dich mach' ich glücklich: nimm dies
Geld,
Den Ring, die gold'ne Uhr!
Und hab' ich sonst, was dir gefällt,
So sag's und ford're nur!

CHOR

Ei, ei, das klingt recht fein!

HANNE

Nein, sagt sie, das wär' viel gewagt,
Mein Bruder möcht' es sehn,
Und wenn er's meinem Vater sagt,
Wie wird mir's dann ergehn?
Er ackert uns hier allzu nah.
Sonst könnt' es wohl geschehn.
Schaut nur: von jenem Hügel da
Könnt Ihr ihn ackern sehn.

CHOR

Ho, ho! Was soll das sein?

HANNE

Indem der Junker geht und sieht,
Schwingt sich das lose Kind
Auf seinen Rappen und entflieht
Geschwinder als der Wind.
Lebt wohl, ruft sie, mein gnäd'ger Herr!
So räch' ich meine Schmach.
Ganz eingewurzelt steht er
Und gafft ihr staunend nach.

CHOR

Ha, ha, das war recht fein!

Nr. 21a – Recitativo

SIMON

Vom dürrn Oste dringt
Ein scharfer Eishauch jetzt hervor.
Schneidend fährt er durch die Luft,
Verzehret jeden Dunst
Und hascht des Tieres Odem selbst.
Des grimmigen Tyranns,
Des Winters Sieg ist nun vollbracht,
Und stummer Schrecken drückt
Den ganzen Umfang der Natur.

Nr. 21b – Aria

SIMON

Erblicke hier, betörter Mensch,
Erblicke deines Lebens Bild.
Verblühet ist dein kurzer Lenz,

Erschöpft dein Sommers Kraft.
Schon welkt dein Herbst dem Alter zu;
Schon naht der bleiche Winter sich
Und zeigt dir das offne Grab.
Wo sind sie nun, die hoh'n Entwürfe,
Die Hoffnungen von Glück,
Die Sucht nach eitler Ruhme,
Der Sorgen schwere Last?
Wo sind sie nun, die Wonnetage,
Verschwelgt in Üppigkeit?
Und wo die frohen Nächte,
Im Taumel durchgewacht?
Verschwunden sind sie, wie ein Traum.
Nur Tugend bleibt.

Recitativo

SIMON

Die bleibt allein
Und leitet uns unwandelbar
Durch Zeit und Jahreswechsel,
Durch Jammer oder Freude
Bis zu dem höchsten Ziele hin.

Nr. 22 – Chor

SIMON

Dann bricht der grosse Morgen an!
Der Allmacht zweites Wort erweckt
Zu neuem Dasein uns,
Von Pein und Tod auf immer frei.

LUKAS, SIMON

Die Himmelspforten öffnen sich,
Der heil'ge Berg erscheint.
Ihn krönt des Herren Zelt,
Wo Ruh' und Friede thront.

ERSTER CHOR

Wer darf durch diese Pforte gehn?

HANNE, LUKAS, SIMON

Der Arges mied und Gutes tat.

ZWEITER CHOR

Wer darf besteigen diesen Berg?

HANNE, LUKAS, SIMON

Von dessen Lippen Wahrheit floss.

ERSTER CHOR

Wer wird in diesem Zelte wohnen?

HANNE, LUKAS, SIMON

Der Armen und Bedrängten half.

ZWEITER CHOR

Wer wird den Frieden dort geniessen?

HANNE, LUKAS, SIMON

Der Schutz und Recht der Unschuld gab.

ERSTER CHOR

O seht, der grosse Morgen naht.

ZWEITER CHOR

O seht, er leuchtet schon.

BEIDE CHÖRE

Die Himmelsporten öffnen sich;

Der heil'ge Berg erscheint.

ERSTER CHOR

Vorüber sind,

ZWEITER CHOR

Verbrauset sind,

ERSTER CHOR

Die leidenvollen Tage,

ZWEITER CHOR

Des Lebens Winterstürme.

BEIDE CHÖRE

Ein ew'ger Frühling herrscht,

Und grenzenlose Seligkeit

Wird der Gerechten Lohn.

HANNE, LUKAS

Auch uns wird einst ein solcher Lohn!

SIMON

Lasst uns wirken, lasst uns streben!

ERSTER CHOR

Lasst uns kämpfen,

ZWEITER CHOR

Lasst uns harren,

BEIDE CHÖRE

Zu erringen diesen Preis.

Uns leite deine Hand, o Gott!

Verleih' uns Stärk' und Mut;

Dann singen wir, dann gehn wir ein

In deines Reiches Herrlichkeit.

Amen.

Mitwirkende

Camille Butcher, Sopran

Camille Butcher ist seit 2009 Mitglied des Internationalen Opern Studios in Zürich und singt am Opernhaus Zürich zahlreiche Rollen ihres Fachs, unter anderem Gretel in «Hänsel und Gretel», Ein junger Hirt in «Tannhäuser», 1. Solostimme und 1. nackte Jungfrau in «Moses und Aron».

Bereits während ihres Studiums trat sie als Erste Hexe in Händels «Dido and Aeneas», in der Titelrolle in Orffs «Die Kluge» und Laura in Millöckers «Der Bettelstudent» in Karlsruhe und Lübeck auf und sang Barbarina in «Le Nozze di Figaro» am Theater Pforzheim. 2009 übernahm Camille Butcher die Rolle der Anna Reich in «Die lustigen Weiber von Windsor» auf Schloss Weikersheim und wurde daraufhin Preisträgerin der «Walter und Charlotte Hamel Stiftung» mit einem Sonderpreis als vielversprechende Opernsängerin.

Als Pamina in «Die Zauberflöte» debütierte sie 2010 in Bregenz. Auf dem Konzertpodium trat Camille Butcher als Solistin in Händels «Messiah», Mahlers «4. Sinfonie», Bachs «Weihnachtsoratorium» und in Konzerten und Liederabenden auf dem Brahms-Festival in Lübeck in Erscheinung.

Zukünftige Pläne beinhalten neben Konzerten wie Haydns «Die Jahreszeiten», Papagena in einer Neuproduktion «Die Zauberflöte» am Nationaltheater Mannheim, Mimì in «Scènes de la vie de bohème» am Grand Théâtre de Genève und Marzelline in «Fidelio» in Singapur.

Camille Butcher wurde in Wales geboren und studierte am Royal Welsh College of Music and Drama. Danach setzte sie ihr Studium an der Hochschule für Musik in Karlsruhe und an der Musikhochschule Lübeck fort.

Frieder Lang, Tenor

In der Tradition des Dresdner Kreuzchores aufgewachsen. Studium an der Universität (Germanistik, Musikwissenschaft) und Musikhochschule Köln, mit Abschlüssen in Schulmusik, Kirchenmusik, Orgel, Gesang, Opernklasse.

Als Preisträger mehrerer Gesangswettbewerbe entfaltete er seine internationale Konzerttätigkeit: Festwochen Luzern, Salzburg, München, Berlin, Ansbach, Rio de Janeiro, Holland-Festival u. a.; sang unter Albrecht, Bertini, Corboz, Gardiner, Henze, Hollreiser, Jurowski, Koopman, Leitner, Plasson, Richter, Rilling, Sawallisch, Sanderling u. a.

Seine grosse Liebe gilt dem Liedschaffen (Liederabende in London, Genf, Tokio, Aix-en-Provence u. a.). Zudem ist er Gast an vielen Opernhäusern: Amsterdam, Bern, Cagliari, Hamburg, Heidelberg, Jerusalem, Klagenfurt, Köln, Luzern,

Palermo, Passau, St. Gallen. Als lyrischer Tenor liegen ihm besonders Mozarts Partien am Herzen, wie auch Fenton, Hans, Paolino, Almaviva u. a. Auftritte mit berühmten Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, beim Israel Philharmonic Orchestra sowie bei den führenden Radio-Sinfonie-Orchestern. Gesangssolist an allen Rundfunkanstalten, wie auch in Fernseh-Coproduktionen von ARD, ZDF und DRS. Dabei hat er sich besonders als Evangelist in Bachs Passionen einen Namen gemacht: mehrere Japan-Tourneen, Teatro Colon Buenos Aires, Nizza, Paris u. a.

Unter bekannten Labels sind mit Frieder Lang zahlreiche Schallplatten- und CD-Aufnahmen erschienen, u. a. mit dem Monteverdi Choir unter Gardiner, die «Musikalischen Exequien» von H. Schütz, von Mendelssohn «Die Walpurgisnacht», «2. Sinfonie» (ausgezeichnet mit dem Diapason d'or), Haydns «7 letzte Worte», «Ave Maria»-Vertonungen (mit den Zürcher Sängerknaben) u. v. a. Nach der deutschen Erstaufführung mit F. Lang in der Titelrolle, erschien auch die an den Festwochen von Luzern und Montreux aufgeführte Oper «Venus» auf CD (ex libris Zürich).

Dank der musikalischen Vielseitigkeit und Stilsicherheit von Frieder Lang reicht sein Repertoire von der frühen Musikgeschichte bis zum Schaffen zeitgenössischer Komponisten, wovon viele Ur- und Erstaufführungen zeigen (G. Kurtag schrieb op. 29 für ihn). In M. Kagels Oper «Aus Deutschland» sang er die Rolle des «Schubert» und spielte gleichzeitig den Klavierpart. Dann sang er unter der Mitwirkung von Hans Werner Henze bei der Uraufführung der Neufassung seiner Funk-Oper «Vom Ende einer Welt» die Haupt-Partie (auch auf CD). 2005 sang er die Uraufführung der Oper «Elissa» von Ruth Zechlin.

Frieder Lang ist Professor für Gesang und wurde 2002 an die Hochschule für Musik und Theater in München berufen.

Martin Achrainer, Bassbariton

Der gebürtige Tiroler absolvierte zunächst eine Schauspiel- und Musicalausbildung, bevor er sein Gesangsstudium bei Prof. R. Hansmann an der Universität für Musik in Wien aufnahm. Weitere prägende Lehrer: Brigitte Fassbaender, Robert Holl, Charles Spencer und Irina Gavrilovici.

Bereits während seiner Ausbildung wurde der Sänger eingeladen, bei verschiedenen internationalen Opern- und Konzertproduktionen mitzuwirken und wurde schließlich von 2004 bis 2006 Mitglied des Tiroler Landestheaters. Seit der Saison 2006/2007 ist er festes Ensemblemitglied des Landestheaters Linz, wo er in den zentralen Partien seines Faches zu hören ist. So konnte sich Achrainer unter namhaften Dirigenten und RegisseurInnen wie Dennis Russell Davies, Kurt Masur, Ralf Weikert, Brigitte Fassbaender, Harry Kupfer und Jochen Ulrich ein breites Repertoire in seinem Stimmfach (Oper/Oratorium/

Lied) erarbeiten. Der Bariton ist Preisträger internationaler Gesangswettbewerbe wie z. B.: Robert-Schumann-Wettbewerb, Hugo-Wolf-Preis, Gradus ad Parnassum und dem Hilde-Zadek-Gesangswettbewerb.

Komponisten wie Kurt Schwertsik, Alexander Balanescu, Ernst Ludwig Leitner und Ingo Ingensand schrieben Werke für den Sänger. Grosse Beachtung fand die Darstellung der ihm gewidmeten Partie des «Kepler» in der gleichnamigen Oper von Philip Glass. Mehrere CD- und DVD-Produktionen belegen seine fassettenreiche Arbeit. In der Saison 2011/12 wird AchRAINER u. a. Marcello in La Bohème, Guglielmo in Così fan tutte und die für ihn komponierten «Songs of Melarepa» von Philipp Glass am Festival in Ernen uraufführen.

Ernst Buscagne, Leitung

Ernst Buscagne wurde 1974 in Durban, Südafrika geboren und absolvierte an der Universität von Potchefstroom (Südafrika) seine Gesangsbildung – 1997 setzte er sein Studium in Deutschland am Richard-Strauss-Konservatorium in München fort.

Nach seinen «Wanderjahren» als freiberuflicher Sänger wurde Ernst Buscagne 2003 Mitglied des renommierten Opernchores am Zürcher Opernhaus. Die Arbeit in diesem Ensemble, in direktem Kontakt zu den Grössen der Opernwelt, erwies sich als prägende Erfahrung für den jungen Künstler.

Nach fünf Jahren als Ensemblemitglied des Zürcher Opernhauses traf Ernst Buscagne die Entscheidung, seine Leidenschaft für den Chorgesang auf eine weitere Ebene auszuweiten. Er widmete sich von 2008–2010 einem Kantoren- und Chorleitungsstudium an der Zürcher Hochschule der Künste unter der Leitung von Markus Utz und Beat Schäfer.

Zur Zeit ist Ernst Buscagne Kantor in der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Egg. Er leitet die Singschule der Jugendmusikschule der Stadt Zürich im Glattal und seit August 2011 den «schmaz» Schwuler Männerchor Zürich. Er nimmt weiterhin als Gesangsolist und Kursleiter an ausgewählten Projekten teil.

www.buscagne.com

Orchester Ars Classica

Das Orchester Ars Classica wurde auf Initiative von Ernst Buscagne ins Leben gerufen und gab am 14. November 2010 in der reformierten Kirche Egg, unter der Leitung des Gründers, sein Début. Es setzt sich aus Berufsmusiker/-innen zusammen, die freischaffend, als Instrumentallehrer oder in Schweizer Berufsorchestern tätig sind. Der Konzertmeister heisst Sandro Tigishvili. Der Name Orchester Ars Classica bezieht sich auf den Repertoireschwerpunkt des Orchesters, das sich, unter der Leitung von Ernst Buscagne, hauptsächlich der Aufführung Werke der klassischen (und frühromantischen) Epoche widmet.

Chormitwirkende am Konzert

Sopran

Marianne Angehrn, Erika Berger, Sonja Boltshauser, Franziska Cathrein, Susanne Egger, Catrina Erb, Elisabeth Fries, Cornelia Hartmann, Monique Hinz, Ruth Lieberherr, Vreny Lienhard, Nathalie Rochat, Therese Schürch, Madeleine Schultz Herzog, Susanne Stadler, Kathy Sutter, Ursula von Bergen, Esther Zehnder Bühler

Alt

Marlies Bäuml, Regine Blaser, Evelyne Brack, Elisabeth Eicke-Durrer, Varpu Gasser, Monica Gemperli, Vre Hersche, Susanna Hofmann, Silvia Lohr, Verena Lutz-Schuhmacher, Carole Mattenberger, Brigitte Näf, Nica Pola, Irene Riethmann, Eveline Ryser, Kay Stobaugh, Tonia Strebel, Raphaela Tinner, Carmela Toggweiler, Helen Wiher

Tenor

Alois Berther, Jörg Bühler, Andreas Fürst, Josef Horat, Daniel Hotz, Yvonne Mühlemann, Ernst Schellenberg

Bass

Ruedi Blaser, Peter Degiacomi, Eugen Eicher, Martin Fischinger, Toni Fluder, Fritz Iff, Hans Kurer, Mario Monti, Paul Mühlemann, Hansjörg Rüegg, Pit Wiher

Orchester Ars Classica

Konzertmeister: Sandro Tigishvili

Kommen Sie doch zu uns...

Haben Sie Lust bekommen im Singkreis Egg mitzusingen? Haben Sie eine Freundin oder einen Nachbarn, die/der schon lange wieder mal in einem Chor mitsingen möchte? Wir proben immer am Mittwochabend um 20 Uhr in der Ref. Kirche Egg. Für Fragen nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Dirigenten, Ernst Buscagne auf oder wenden Sie sich an unsere Präsidentin, Marianne Angehrn (044 984 32 36).

Mehr Informationen finden Sie unter www.singkreis-egg.ch

Möchten Sie uns finanziell unter die Arme greifen?

Damit wir solche Konzerte realisieren können, sind wir auf Sie angewiesen. Wir freuen uns über jeden Beitrag auf unser Konzertkonto: PC 80-151-4 oder ZKB, 8010 Zürich, Kto. 1135-0246.950 Singkreis Egg.

Schon jetzt ein herzliches Dankeschön für Ihre grosszügige Unterstützung.

Zukünftiges:

Die Programme des Singkreis Egg werden auch weiterhin spannend bleiben! Im November 2012 führen wir das grosse Meisterwerk von Felix Mendelssohn-Bartholdy «Elias» auf.

Begleiten Sie uns auf diesem Weg und unterstützen Sie uns immer wieder mit Ihrem Konzertbesuch. Wir freuen uns auf Sie!

Wir singen auch gelegentlich in den Gottesdiensten der Reformierten Kirchgemeinde Egg.

Unsere Gönner

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Gönnern für ihre grosszügige Unterstützung. Ohne sie wäre ein solches Konzert-Projekt nicht zu realisieren.

Reformierte Kirchgemeinde Egg
Politische Gemeinde Egg
Gemeinnützige Stiftung Basler-Hofmann
Frau Liselotte Haag-Meier
Parrotia-Stiftung
Schüller-Stiftung
SIS Schweiz. Interpretengesellschaft
Familien-Vontobel-Stiftung
und ungenannte Gönner und Sponsoren

Herzlichen Dank

Danke auch an alle Mitwirkenden vor-, hinter- und auf der Bühne.

